



Sachen gibt's.....

von Margit Kulbida

....die gibt's eigentlich gar nicht. Aber es gibt fast nichts, was einem als Züchter nicht passieren kann.

Wer schon einmal unsere Homepage besucht hat, dem wird sicherlich auch unsere Sorgenkinderseite aufgefallen sein. Dort wurden immer wieder Katzen vorgestellt, die ihr Zuhause verloren hatten, und die teils bei uns, teils bei anderen Menschen vorübergehend untergebracht wurden, bis sie in ein schönes neues Zuhause vermittelt werden konnten.

Weiterhin hatte ich einen Hinweis auf eine mir bekannte Tierschützerin auf dieser Seite, der ich damit bei ihrer Vermittlungsarbeit helfen wollte.

Diese Seite habe ich Anfang September aus dem Netz genommen. Das heißt jetzt nicht, daß wir uns nicht mehr um arme Kätzle kümmern werden, wir werden dies nur nicht mehr öffentlich tun. Es wird die Arbeit nicht unbedingt erleichtern, aber nach der Lektüre dieses Artikels wird der geneigte Leser meine Beweggründe verstehen.

Der ganze Ärger begann damit, daß ich eines Vormittags während meines Urlaubs einen Anruf von einer gewissen Paula Ohrer erhielt. Sie wollte wissen, ob ich zur Zeit Mischlingskätzchen zur Vermittlung hätte. Gottlob konnte ich diese Frage verneinen, verwies die Dame jedoch an die auf der Seite benannte Tierschützerin.

Die Anruferin entgegnete mir, daß sie mehrmals erfolglos versucht hatte, dort anzurufen. Ich bot ihr an, selbst anzurufen und nachzufragen, ob momentan Katzen zur Abgabe bereit wären. Die Dame wollte jedoch ihre Telefonnummer nicht hinterlassen und lieber selbst nochmals anrufen. Dies machte mich etwas stutzig, und ich notierte mir die auf dem Display des Telefons angezeigte Rufnummer und den Namen der Anruferin. Bereits beim Schreiben fiel mir ein, daß es unter diesem Namen vor Jahren eine Züchterin im schwäbischen Raum gegeben hatte, von der ich aber seit Jahren nichts mehr gehört hatte.

Sollte die etwa mit Maine Coon Mischlingen wieder in die Zucht einsteigen wollen? Sogenannte Foundations stehen zur Zeit ja hoch im Kurs... Aber nein, man soll ja nicht immer gleich schlecht über die Leute denken!

Ein paar Tage später bekam ich einen Anruf von einer befreundeten Züchterin. Der neueste Klatsch wurde ausgetauscht, unter anderem verwies sie mich auf eine neuerstellte Homepage im Internet, die ich mir SORORT anschauen müsse. Also gut, man gönnt sich ja sonst nix...

Ich schaute mich also die Homepage an, schön erstellt, schöne Katzen...

Ein Hinweis auf eine neue Zucht im Schwabenländle, die nach eigenem Bekunden noch „in den Kinderschuhen steckt“.

Ich frag also meine Freundin, was das ganze zu Bedeutenden habe. Und sie klärt mich prompt auf: „Von wegen eine Zucht, die in den Kinderschuhen steckt“!!! Die Dame hat mittlerweile dreimal den Familiennamen und ebenso oft den Zwingernamen gewechselt, ersteres wohl aus privaten Gründen, letzteres aus Gründen, die jeden Amtsveterinär in Habacht-Stellung versetzt hätten. Ja und, sag ich, muß ich die kennen? Aber natürlich kennst du die, die hat doch neulich bei dir angerufen und nach Mischlingen gefragt! Nur heißt sie jetzt eben nicht mehr Paula Ohrer sondern Paula Hampel.

Jetzt klingelten die Alarmglocken bei mir in den höchsten Tönen und ich bat meine Freundin, doch sofort die Tierschützerin, für die ich ein bißchen Werbung gemacht hatte, anzurufen und vorzuwarren. Damit - so dachte ich - hätte die Geschichte für mich ein Ende genommen. Aber weit gefehlt!!

Was jetzt begann, war ein ausgefuchstes Karussell an Lügen und Intrigen, das seinesgleichen sucht. Meine Freundin rief nicht nur die Tierschützerin an, sondern auch die nette „Zuchtanfängerin“. Von dieser wollte sie wissen, was denn der seltsame Anruf bei mir zu bedeuten gehabt hätte. Die Antwort war sowohl verwirrend als auch hahnebüchen. Sie hätte ja gar nicht bei mir anrufen wollen, aber eine andere Züchterkollegin hätte sie dazu angestiftet, weil ich ja mehr oder weniger vom Verkauf von Mischlingen leben solle. Und diese wären auch keine armen, heimatlosen Katzen, sondern von mir selbst extra zu diesem Zweck produzierte Tiere.

So langsam begann ich zu bedauern, mit meinem „Oops-Wurf“ nicht hinter dem Berg gehalten zu haben. Aber ich dachte mir, ich hab nichts zu verbergen, und passieren kann jedem so was mal. Also hatte ich den Mischlingswurf ganz regulär beim Zuchtverband gemeldet, schließlich war mein Deckkater ja der Vater der Kitten, die Mutter war eine von mir vermittelte und wieder zurückgenommene Bauernhofkatze, für deren Kastration ich noch einen Zuschuß gegeben hatte. Das Geld wurde wohl zweckentfremdet, jedenfalls war die Katze alles andere als kastriert, als ich sie wieder aufnahm. Nur reinschauen konnte ich ja nicht....

Mittlerweile war auch die Tierschützerin in Aktion getreten und stellte mich zur Rede. Die „Zuchtanfängerin“ war sich nicht zu schade, mittlerweile auch zu behaupten, ich stünde bei den Tierschützern im Verdacht, andernorts Katzen einzufangen, und hierin der Stadt zu verkaufen. Dann frag ich



mich nur, warum die Tierheim eigentlich immer voll sind....

Um der ganzen Geschichte ein Ende zu setzen, habe ich mich dann mit der Tierschützerin getroffen, mit dem Ziel, alle Beteiligten an einen Tisch zu bekommen und die Sache ein für alle mal aufzuklären. Dies ist uns bis heute leider nicht gelungen, aber vielleicht war es den Damen doch zu peinlich, mir mitten ins Gesicht lügen zu müssen.

Um aber weiteren Angriffen die Grundlage zu entziehen, habe ich mich schweren Herzens entschlossen, die Sorgenkinderseite aus dem Netz zu nehmen. Ich habe sehr viel Zeit und auch Geld in diverse "Sorgenkinder" gesteckt. Unterbringung, Futter, Untersuchungen, Impfungen, dafür kommt immer derjenige auf, der das Tier beherbergt. Und ich dachte, so ist das bißchen, das ab und zu bei der Rassekatzenzucht übrig bleibt, wieder gut angelegt. Aber ich habe keine Lust, mich auch noch dafür verunglimpfen zu lassen.

Jetzt fragen Sie sich, was eigentlich der Sinn dieser ganzen Aktion war: Ich habe auch einige Zeit gebraucht, um dahinter zu kommen. Es ging rein darum, mich von vornherein als unseriös und unglaubwürdig dastehen zu lassen, sollte ich doch hinter das „Namenswechselfspielchen“ kommen und es wagen, dieses publik zu machen.

So kann es passieren, daß man manches gut meint, vielleicht auch gut macht und es ist trotzdem irgendwie verkehrt....

Diese Geschichte beruht auf wahren Begebenheiten. Sollten sich Ähnlichkeiten mit noch lebenden Personen ergeben, so ist dies beabsichtigt und gewollt....